

## **Pressemitteilung**

# **Einmaliger Crowdsourcing-Prozess: Über 30 ExpertInnen erarbeiten Stellungnahme zur IZA-Botschaft**

*(Zürich, 23.08.2019) – Das foraus-Programm Entwicklungspolitik veröffentlichte heute seine Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Strategie der Internationalen Zusammenarbeit 2021-2024. Die Programmleitung moderierte dabei einen Crowdsourcing-Prozess, wobei über 30 ExpertInnen gemeinsam den Erläuternden Bericht zur internationalen Zusammenarbeit analysierten und kritisch diskutierten. Die Stellungnahme ist in elf thematische Punkte gegliedert.*

Am 23. August 2019 reichte das Programm Entwicklungspolitik von *foraus* eine Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Internationalen Zusammenarbeit 2021-2024 ein. In einem von *foraus* angestossenen partizipativen Prozess haben sich über 30 junge und interessierte ExpertInnen gemeinsam mit dem Erläuternden Bericht zur Internationalen Zusammenarbeit (IZA) 2021-2024 auseinandergesetzt und diesen kritisch durchleuchtet. *foraus*-Programmleiter Fabian Käser erklärt: «Das Crowdsourcing für die Stellungnahme ermöglichte es, verschiedene Meinungen von ExpertInnen aus universitären, zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Bereichen zu sammeln. Dadurch konnten wir eine möglichst diverse und inklusive Stellungnahme erarbeiten.»

Die Stellungnahme des *foraus*-Programms Entwicklungspolitik behandelt elf thematische Punkte der IZA-Botschaft. Unter anderem fordern die AutorInnen eine Erhöhung der Quote der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (APD) auf 1% des BNE. Grundsätzlich fordern die AutorInnen, dass die Wahl der Schwerpunktländer und thematischen Schwerpunkte in der Strategie besser begründet wird und sich stärker an wissenschaftlicher Evidenz orientiert. Von einem generellen Rückzug aus Lateinamerika und Ostasien raten sie ausdrücklich ab. Die AutorInnen wünschen sich ausserdem eine erhöhte Politikkohärenz. «Der erläuternde Bericht sollte entwicklungspolitische Probleme, die andere Politikbereiche betreffen, klarer benennen», so Fabian Ottiger, *foraus*-Programmleiter Entwicklungspolitik. Namentlich seien das beispielsweise Steuerflucht und Gewinnverschiebungen in die Schweiz, die Umweltverschmutzung sowie die Verletzung von Menschenrechten in den Produktionsketten von Konsumgütern und Dienstleistungen für die Schweizer Bevölkerung oder durch Schweizer Unternehmen.

Das *foraus*-Programm Entwicklungspolitik hat das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse über effektive Armutsreduktion in den Diskurs rund um die Ausrichtung der Schweizer Entwicklungspolitik einzubringen und kreative, konstruktive Vorschläge für eine pragmatische und wirksame Schweizer Entwicklungspolitik zu machen.

**Die Stellungnahme ist unter folgendem Link abrufbar: <https://buff.ly/2HjNdF4>**

**Kontakte:**

Fabian Käser,  
*foraus*-Programmleiter Entwicklungspolitik  
[fabian.kaeser@foraus.ch](mailto:fabian.kaeser@foraus.ch) / +4179 670 48 37

Darja Schildknecht,  
*foraus*-Kommunikationsleiterin  
[darja.schildknecht@foraus.ch](mailto:darja.schildknecht@foraus.ch) / +4176 509 09 37

Röschibachstrasse 24  
CH-8037 Zürich  
+41 501 68 65  
[office@foraus.ch](mailto:office@foraus.ch)  
[www.foraus.ch](http://www.foraus.ch)

**Über *foraus* - Forum Aussenpolitik**

Der Think Tank *foraus* entwickelt wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für aussenpolitische EntscheidungsträgerInnen und die breite Öffentlichkeit, um so die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik zu schliessen. *foraus* wurde 2009 gegründet und verfügt als Grassroots-Organisation über ein umfassendes, schweizweites sowie internationales Netzwerk von Ehrenamtlichen.